

Siebenbürger Wochenblatt.

Mit allergnädigster Bewilligung.

Nro 42.

Kronstadt, den 25. Mai

1840.

Siebenbürgen.

Kronstadt, 23. Mai. Vorgestern sind Se. Excellenz der Herr Commandirende von Siebenbürgen Freiherr von Bernhardt hier eingetroffen, und sowohl von Seite des Militärs als auch Civil's pflichtschuldigst bekomplementirt worden. — Nach dem Theater, welches Se. Excellenz mit Ihrer Gegenwart beehren, spielte die Musikbande des Szezler-Husaren-Regiments vor der Wohnung Hochdeselben, — und gestern erercirte das dritte Bataillon von B. Waquant Infanterie-Regiment, und desirte auf dem freien Plage an der Promenade vor dem Herrn Commandirenden und seiner Suite.

Die Freunde der erhabenen kirchlichen Tonkunst werden auf das geistliche und Orgelkonzert, welches Donnerstag den 28. Mai, Nachmittags 6 Uhr in der hiesigen evangelischen Cathedralkirche durch Herrn Musikdirektor Carl Kloss veranstaltet wird, aufmerksam gemacht.

Klausenburg, 15. Mai. Das plötzliche, durch heftige Regengüsse bewirkte Schmelzen des auf den Gyalauer Gebirgen in großer Menge angehäuften Schnees hat die Szamos zu einer ungewöhnlichen und furchtbaren Größe anschwellen machen. Das seit dem 12. d. M. zu steigen begonnene Wasser trat am 13. morgens um 8 Uhr aus seinen Ufern, und überschwennte mit seinen gräulichen Fluthen eine große Strecke des nahen flachen Landes, und nöthigte mehrere arme Hüttenbewohner ihre Habseligkeiten auf den Dach-Boden zu retten. Bei dem über die Szamos führenden Steg (Németek pallója) wurde bei Communication an diesem Tage (13. Mai) durch das herausgetretene Wasser gehemmt, und auch die neu angelegte Allee, die gleich einem großen Damme dem Szamos-Flusse entlang sich hinzieht, wurde von den wild dahin stürmenden Fluthen an mehreren Orten beschädigt. Die an den Ufern der Szamos etwas tiefer liegenden Wiesen, Saatsfelder und Gärten stehen auch gegenwärtig noch, nachdem die Fluthen in ihre Ufer wieder zurückgetreten sind, unter Wasser und bilden schmutzige Seen. Ein Glück war es für die von den Wasserfluthen Ueberraschten, daß diese Ueberschwemmung bei Tage eintrat; denn die Dunkelheit der von Regen-

güssen begleiteten Nacht hätte die Bestürzung und somit das Elend der Ueberschwemmten um vieles vermehrt.

Ungarn.

Preßburg, 11. Mai. Heute Abends gegen 6 Uhr wurde uns das hohe Glück und die herzliche Freude zu Theil, das allgeliebte Allerhöchste Herrscherpaar in unsern Mauern zu bewillkommen, da Se. Majestät der allergnädigsten königl. Resolution zufolge den gegenwärtigen Reichstag in Allerhöchsteigener Person zu beschließen geruhen werden. — Heute Morgens 8 $\frac{1}{4}$ Uhr kamen Se. k. k. Hoheit der durchl. Hr. Erzherzog Karl mit Höchstihrem Hrn. Sohne, Erzherzog Albrecht, k. k. Hoheit, auf dem Dampfboote Arpad von Wien hier an. J. k. k. Hoheiten wurden von dem hier befindlichen Höchsten Adel, der hohen k. k. Generalität, dem Stabs- und Oberofficierscorps der hiesigen Garnison und Bürgermiliz am Bord herzlich und feierlich bewillkommen. Am Ufer spielte das Musikkorps des hier garnisonirenden k. k. Linien-Infanterieregiments Kaiser Alexander. Längs der Wasserkaserne waren 9 Pöller aufgepflanzt, welche die erfreuliche Ankunft der hohen Reisenden verkündeten, und von den Salven des mit allen Flaggen geschmückten Dampfbootes erwiedert wurden. Nach Entgegennahme der Wsitten begaben sich J. k. k. Hoheiten in das Schiff zurück und setzten mit demselben Höchstihre Reise wieder fort.

In der am 4. Mai l. J. abgehaltenen gemischten Reichstags-Sitzung wurden folgende königl. Resolutionen verlesen:

I. (Vom 1. Mai.) Im Namen Sr. k. k. Apost. Majestät, unseres allergnädigsten Herrn Herrn ic. ic. Daß die Reichsstände Sr. k. k. Majestät um die allergnädigste Bewilligung der feierlichen Krönung Ihrer Majestät der Königin allerunterthänigst gebeten, wird von Allerhöchsthren beiden Majestäten als ein neuer Beweis der treuen Anhänglichkeit mit Wohlgefallen aufgenommen. Wie sehr Se. Majestät dieselbe zu schätzen geruhen, wird die nächste, zu dieser feierlichen Handlung sich als gelegen darbietende Zeit beweisen. Uebrigens ic. ic.

II. (Vom 30. April.) Schon in der am 4. Jän. l. J. erlassenen kön. Resolution wurde verkündet, daß Se. Majestät allergnädigst geneigt seien, über die Reluirung der Lieferungen zur Militärverpflegung Verträge zu gestatten; allein gleichwie die Naturalien selbst, ebenso müßte auch die Ablösung allseitig richtig und gesichert sein. Da aber die Contribution auch dormalen nicht wegen der Quantität, sondern wegen des Mangels einer richtigen Vertheilung lästig ist, so wäre, damit jene durch Baarzahlung nicht noch mehr erschwert erscheine, vor Allem für eine richtige Proportion um so mehr zu sorgen, als sonst der Zweck der Ablösung nicht zu erreichen ist; dagegen kann dadurch, und durch die fehlerfreie Ausarbeitung der zu leistenden Naturalienlieferungen dem Contribuenten eine Erleichterung verschafft werden, welche in manchen Gegenden des Landes für denselben minder lästig wäre, als die baare Reluirung. Dergleichen um Se. Majestät die Erklärung der Reichsstände in der Repräsentation vom 11. Jän. l. J., daß die Reluitions-summe unter den Jurisdictionen laut des bestehenden Contributionschlüssels vertheilt werden solle, um so weniger gutheissen können, da der 67. Art. 1790, und der 7. Art. 1827 diesen Schlüssel hinsichtlich der zugetheilten Porten und der Dicationsmethode für sehr fehlerhaft erachten, die Reichsstände aber nach der Bestimmung eines Ablösungsquantums sich alsogleich zur Ausarbeitung eines gerechten Repartitionsgeschäftes bereitwillig erklärten: so geruheten Se. Majestät, nachdem dem Allerhöchstdieselben durch die Sicherstellung ohnehin nicht nur das Militär-Verar, sondern auch das Schicksal der Contribuenten berücksichtigten, die Ernennung einer Regnicolardeputation im Sinne des 1. Art. des Gesetzentwurfs allergnädigst zu genehmigen. Was aber den durch diese Regnicolardeputation dem nächsten Landtage zu erstattenden Bericht anbelangt, so verbleiben Se. Majestät bei der gesetzlichen Ordnung dem Sinne des 67. Art. 1790, wie auch bei dem Ergebnis, welches über die Deputationsoperat in der am 22. Juni. 1792 erlassenen kön. Resolution, und auch im 8. Art. 1827 enthalten ist; doch wird allergnädigst gestattet, das betreffende Operat unter den Auspicien Sr. k. k. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Reichspalatinus durch den Druck zu veröffentlichen. Uebrigens ic. ic.

III. (Vom 30. April.) Im Namen ic. ic. Inwiefern die in der am 25. April unterbreiteten Repräsentation erwähnte, und zu ernennende Regnicolardeputation zur Regulirung der Donau und anderer Flüsse mit dem 67. Art. 1790 und 8. Art. 1827 vereinbar ist, insbesondere aber der Eingang dieses Gesetzentwurfs und der 1. S. in Folge der allergnädigsten Resolution vom 4. Jänner l. J., daß nämlich jene Regnicolardeputation mit dem Einfluß der kön. ungar. Vaudirection operiren, und zugleich über die

Abstellung des Ufergeldes und anderer Schifffahrts-hindernisse ihre Meinung abgeben soll, wird mit dem gutgeheissen, daß darin die gesetzliche Autorität der königl. ungar. Statthalterei ausdrücklich vorbehalten bleibe. Rücksichtlich der zu verwendenden Mittel aber soll diese Meinung sich auf jene (Mittel) beschränken, welche im Sinne des Gesetzes zu diesem Zwecke geeignet sind. Die Namen der Deputirten sollen der Allerhöchsten Ratification unterbreitet werden, und nachdem diesem allen gemäß der Gesekartikel auch in lateinischer Sprache abgefaßt worden, ist derlei in der üblichen Concertation zu berathen. Uebrigens ic. ic.

IV. (Vom 30. April.) Der Gesetzentwurf über ein in Pest zu errichtendes ungarisches Theater wird von Sr. Majestät mit dem allergnädigst genehmigt, daß derselbe auch in lateinischer Sprache redigirt, und in beiden Aufsätzen die gesetzliche Activität der kön. ungar. Statthalterei aufrecht erhalten, sodann jener der gewöhnlichen Concertation unterzogen werden solle. Uebrigens ic. ic.

V. (Vom 30. April.) Im Namen ic. ic. Das in der Repräsentation vom 24. April l. J. unterbreitete allerunterthänigste Bittgesuch der Reichsstände, daß die Verfügung des 16. Art. 1836 auch auf die Urtheilssprüche in den Criminalprozessen ausgedehnt werden möge, geruheten Se. Majestät allergnädigst zu genehmigen; der Gesetzentwurf ist auch in lateinischer Sprache abzufassen, und sodann der gewöhnlichen Concertation zu unterziehen. Uebrigens ic. ic.

VI. (Vom 30. April.) Se. Majestät geruheten den Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Activität der Gerichtsbarkeit im mündlichen Prozeßverfahren allergnädigst gutzuheissen, und der ungarische und lateinische Aufsatz hierüber ist zur gewöhnlichen Concertation zu bringen. Uebrigens ic. ic.

(Schluß folgt.)

Älyrien.

Das Journal des Oesterreichischen Lloyd meldet aus Triest vom 5. Mai: »Das Dampfboot »Erzherzog Johann,« Capt. Pallina, von Syra kommend, lief gestern in unserm Hafen ein. Die mitgebrachten Briefe datiren sich: Alexandrien 16., Konstantinopel 18., Athen 27. April; sie enthalten wenig Neues von Belang. In Konstantinopel hoffte man die orientalischen Angelegenheiten durch Vermittlung der europäischen Mächte bald geordnet zu sehen, während Mehmed Ali noch immer nicht nachgeben zu wollen scheint. Die Pest hat in Alexandrien merklich abgenommen; statt wie früher 25, zeigten die letzten Bulletins nur noch 3 bis 4 Fälle täglich an. Die Berichte aus Griechenland lauten beruhigend. — Se. kais. Hoheit der Erzherzog Friedrich, welcher am 21. v. M. das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in Syra feierte, hat am 22. wieder seine Fahrt nach Smyrna angetreten, woselbst sich die österreichische

Division unter dem Herrn Admiral Bandiera befindet.
 — Aus Corfu (30. v. M.) wird geschrieben, daß die englische Fregatte »Talbot«, Capt. Codrington, in den Gewässern von Apulien 5 neapolitanische Schiffe aufgegriffen und nach Corfu gebracht habe. — Briefe aus Ancona melden indes, daß der König von Neapel Frankreichs Vermittlung des Schwefelstreites angenommen habe, welche Nachricht Bestätigung in nachstehender, von dem königl. neapolitanischen Kriegs- und Marineministerium erlassenen Bekanntmachung findet:
 »Nachdem die zwischen der königlichen und der großbritanischen Regierung obwaltenden Differenzen ausgeglichen sind und demzufolge alle von den beiden Regierungen ergriffenen außerordentlichen Repressalien aufhören, so ist der Wille Sr. Majestät, daß die am 24. d. M. gegebenen Befehle wegen des auf die englischen Schiffe in den Häfen und an den Küsten des Königreichs zu legenden Embargo's zurückgenommen werden. Ich benachrichtige hiervon die Handelskammer, im Namen des Königs, zu ihrer Darnachachtung.
 »Neapel, 26. April 1840. Der Director, G. di Brocchetti.«

Serbien.

Correspondenz-Nachrichten aus Semlin in der Agramer politischen Zeitung vom 6. Mai bringen Nachstehendes: »In ganz Serbien herrscht Ruhe und Zufriedenheit. — Die Senatoren haben sich ziemlich ausgeglichen, und die Parteiwuth ist wesentlich gedämpft; dazu trugen zwei Todesfälle unzufriedener Senatoren, und am meisten aber die vielen Ordensverleihungen vom Sultan durch den kaiserlichen Commissär, Nedim Efendi, bei. Einunddreißig Nischan Hiftidare sind an alle Senatoren, Metropoliten und einen Bischof, an die höhern Beamten, Adjutanten und Leibärzte verliehen worden. Den größten, reichsten und zierlichsten aber erhielt, vom Sultan eigens für ihn bestimmt, der große Patriot Vučić.«

»Der Courierwechsel ist noch immer sehr lebhaft.«

»Der junge Fürst Michael hat am 24. April aus den Händen des russischen General-Consuls in Belgrad, Ritter von Waschtjenko, den kaiserl. russ. St. Annen-Orden erster Klasse mit einem eigenen Handschreiben des Kaisers Nikolaus empfangen.«

Türkei.

Berichte aus Constantinopel vom 20. April melden: »Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Dranien hatte am 25. d. M. eine Audienz bei Sr. Hoheit dem Sultan. An demselben Tage empfing dieser Monarch in einer Privataudienz den hier durchreisenden Duc de Maille, und sodann den Deputirten des Fürsten von Serbien, den Logothet Aristarchie, den Redacteur des Moniteur Ottoman, Hrn. Franceschi, und den Bankier der Pforte, Hrn. Allen.«

»Den neuesten Berichten aus Salonik zufolge, war daselbst ein Kauffahrteischiff von Alexandrien angelangt, welches mehrere Pestfranke an Bord hatte. Die dortige Contumaz ergriff sogleich die nöthigen Maßregeln, um der Ausbreitung der Seuche vorzubeugen und zwar mit dem besten Erfolg, indem dieses Ereigniß nicht den geringsten Einfluß auf den Gesundheitszustand jener Stadt ausübte. Eben so werden die Quarantaine-maßregeln in Smyrna und hier mit vieler Strenge und Genauigkeit gehandhabt, was bisher von den heilsamsten Folgen war, und ohne Zweifel die Landesbehörden aufmuntern wird, auf der eingeschlagenen Bahn mit Beharrlichkeit fortzuschreiten.«

»Der öffentliche Gesundheitszustand in dieser Hauptstadt ist fortwährend befriedigend.«

Königreich beider Sicilien.

Das Giornale del Regno delle due Sicilie v. 29. April enthält die officiële Nachricht, daß Sr. Majestät der König die Vermittlung Frankreichs bei der Regierung von Großbritannien angenommen, und die Bedingung gestattet habe, daß die Unterhandlungen in Paris gepflogen werden sollen. — Ferner heißt es: »Nachdem am 26. d. M. die angemessenen Communicationen zwischen der neapolitanischen Regierung und dem Gesandten Ihrer großbritannischen Majestät, Hr. Temple, durch Vermittlung des Hrn. Vicomte d'Houssonville, Geschäftsträgers Sr. Majestät des Königs der Franzosen, Statt gefunden haben, können wir mit Freude melden, daß durch eine vorläufige gemeinsam abgeschlossene Convention, sowohl von Seite der königlichen Regierung als von Seite der englischen Regierung alle jene außerordentlichen Repressalien-Maßregeln, die bis zum 26. April ergriffen worden, aufgehoben worden, daß die neapolitanischen Fahrzeuge, die bis zu gedachtem Tage nicht nach Malta geführt worden sind, zurückgegeben werden sollen, und ferner versprochen worden ist, daß die übrigen Schiffe unter königlicher Flagge, welche vor besagtem Zeitraume von den englischen Kreuzern dahin aufgebracht worden sind, zurückgestellt werden sollen.«

Großbritannien und Irland.

Beide Parlamentshäuser hielten am 29. und 30. April wieder ihre ersten Sitzungen nach den Osterferien — Wegen der geringen Anzahl der Mitglieder aber wurde nichts von Wichtigkeit verhandelt und die Sitzung sehr früh aufgehoben.

In der Sitzung des Oberhauses vom 30. April (der ersten nach den Osterferien) übergab Lord Fitzwilliam eine Petition mit 10,000 Unterschriften gegen die Korngeetze, und Lord Aberdeen kündigte eine Bill zur Schlichtung der kirchlichen Wirren in Schottland an. Hierauf brachte der Marquis von Westminster die in Irland gegen Stanley's Bill obwaltende Agitation

zur Sprache, die er als eine höchst bedrohliche schilderte. Die Verhandlungen in den Sitzungen beider Häuser vom 1. Mai waren von keiner Bedeutung.

Den Londoner Blättern zufolge wächst die Agitation in Irland täglich an Energie und Umfang, und allmählich nimmt der ganze liberale Adel daran Theil. Am 24. April war das große Meeting in Leinster, bei welchem mehrere tausend Personen, darunter gegen 600 von der »nobility and gentry« anwesend waren; den Vorsitz führte der ehrenwerthe F. Ponsoby, der Hauptredner aber war, wie natürlich, wieder D'Connell.

Vor Kurzem ist ein Schiff mit 200 Tonnen Schwefel aus Dominica angekommen. Englische Blätter fügen dieser Nachricht hinzu, jene Insel sei so ungemein reich an diesem Produkte, daß England eine Zufuhr aus fremden Gebieten entbehren könne, und es sei daher sonderbar, daß so viel Lärm wegen des sicilianischen Monopols gemacht werde.

Die gegen China gerichtete Expedition soll aus wenigstens 20,000 Mann bestehen; 14 Kriegsschiffe, ungeredet der Transport- und Dampfschiffe, werden daran Theil nehmen. Alle diese Streitkräfte sollen sich den 1. Mai zu Singapore vereinigen und gegen Ende dieses Monats an den chinesischen Küsten erscheinen.

Rücksichtlich der Gränzstreitigkeiten mit der Regierung der Nordamerikanischen Freistaaten sollen Instructionen nach Washington abgegangen sein, die sehr nachgiebiger Natur wären.

Es hat sich in London eine schreckliche aus der Singaporer Zeitung geschöpfte Nachricht verbreitet, die, wenn sie wahr ist, zu einem furchtbaren Kriege zwischen England und China Veranlassung geben müßte. Es heißt dort nämlich, der Kaiser habe, sobald ihm die Zerstörung seiner Flotte durch zwei englische Schiffe kund geworden, die Ermordung aller Engländer befohlen, welcher man habhaft werden könne, und es seien hierauf wirklich deren 200 ermordet worden. Ein solches Verfahren wäre bei den bekannnten Grundsätzen der Gerechtigkeit, welche die Mandchu gegen Ausländer hegen, zwar nicht unmöglich; aber was die ganze Erzählung zweifelhaft macht, ist der Zusatz, daß der Generalgouverneur von Indien auf die Nachricht eine Verstärkung von 40,000 Mann abgeschickt habe, mit dem Befehl, keinem Chinesen Quartier zu geben — ein Beschluß, wozu dieser Beamte durchaus keine Ermächtigung haben konnte, wie er es auch nicht auf sich nehmen würde, mit einer verhältnismäßig so geringen Mannschaft und ehe die ganze Flotte versammelt wäre, gegen ein so stark bevölkertes Land einen Nachzug zu unternehmen. Auch melden die letzten Nachrichten aus Bombay, wo man, dem Datum nach, es hätte wissen müssen, nichts von der Sache. Es läßt sich indessen beinahe mit Gewißheit annehmen, daß die Chinesen in ihrer Bitterkeit, sich Manches werden zu Schulden

kommen lassen, was zu bedeutenden Resultaten führen muß.

Rußland.

Galacz, 25. April. Heute hier aus Odessa eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Truppensendungen nach der tscherkessischen Küste noch immer fort dauern. Es waren in den letzten Tagen zwei Linienfahrer von je 80 Kanonen, der »Chrysothomus« und die »Kaiserin Marie« in See gegangen und hatten die Richtung nach Sebastopol genommen. An Bord dieser beiden Linienfahrer befanden sich gegen 1500 Mann Landtruppen, die in Odessa eingeschiffet worden waren, um die von Sebastopol nach Tscherkessien und Nordabchasien abgegangenen Truppen einigermaßen zu remplaciren, nach andern Briefen aber, um direct nach den tscherkessischen Küsten zu segeln. Alle russischen Forts auf der ausgedehnten Strecke von Tschab bis Gilindschik sollen bereits von den Kaukasiern eingenommen sein. (?) Ueber das Schicksal des Forts »Nikolaus« war man in Sebastopol noch in Ungewißheit. Nach einigen Nachrichten wird es noch belagert, nach andern ist es bereits genommen. — Eine bedeutende Anzahl polnischer Deserteurs, worunter viele Officiere, sollen in den Reihen der Tscherkessen kämpfen. — Am 23. war in Odessa das Kriegsschiff »Warschau« angekommen, und hatte sogleich nach der Ankunft Anstalt getroffen, wieder abzusegeln.

Spanien.

Der Moniteur v. 3. Mai enthält die Bekräftigung eines in den nördlichen Provinzen schon lange verspürten carlistischen Insurrections-Ausbruches, der aber durch eine energische Verfolgung der Insurgenten, denen es an Allem und sogar an Anführern mangelt, bald unterdrückt werden dürfte. Uebrigens sollen in Catalonien hitzige Gefechte statt gefunden haben, und General Aspíroz einer der ausgezeichnetsten Chefs der Christlichen Armee sich unter den Todten befinden.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Hr. John Quincy Adams hat im Congreß den Antrag gemacht, daß der Kriegssecretär einen Bericht über die naturhistorische, politische und militärische Geschichte der Spür- oder Bluthunde erstatten solle, um die Dienste aufzuzeigen, welche der Armee der vereinigten Staaten von diesen Hülfsstruppen geleistet worden. Der Bericht soll den Unterschied nachweisen, den dieses mit so feinem Instinct begabte Thier zwischen dem Blut des Freien und des Sclaven, des Kriegers und der Weiber und Kinder zu machen wisse; er soll die Zahl der von der Regierung oder den Behörden Florida's von der Insel Cuba eingeführten Spürhunde angeben und die Frage entscheiden, ob diese Race von Hunden auch in den Staat Maine einzuführen sei, um sich ihrer bei der Erledigung des dortigen Grenzstreites zu bedienen.

125

Intelligenzblatt

zum

Siebenbürger Wochenblatt.

N^o 34.

Kronstadt, den 24. Mai

1840.

(170) **Rundmachung.**

Unterm 28. Mai 1840, als an einen Donnerstags- tag, sind bei dem kön. Tömösch'scher Haupt-Einbruchs- Dreißigstamte einige in Unter- und Ober-Tömösch herzustellende Reparaturen gegen den gnädigst be- willigten Betrag von 448 fl. 37³/₄ kr. in C.M. an den Benigstfordernden wegzugeben, wozu die Lieb- haber gegen ein noch vor der vorgenommenen Licita- tion zu erlegendes 10procentiges Neugeld, und je- derzeit einzusehende Bedingungen eingeladen werden.

(171) **Anzeige.**

Endesgefertigte macht hiermit seine ergebenste Anzeige, daß er mit einer sehr reichen Auswahl hier folgender Gegenstände versehen ist und selbe zu den billigsten Preisen seinen Gönnern überläßt:

Eine schöne Auswahl echter Meerschäum-, Pfei- fenköpfe in verschiedenen Formen mit und ohne Silberbeschläge. Auch tauscht er alte Meerschäum- pfeifenköpfe ein und nimmt auch solche zur Re- paratur an.

Feine Holz-, Maser-, Pfeifen mit Meerschäum gefüttert.

Eine große Auswahl Porzellan-, Pfeifenköp- fe, nach dem neuesten Geschmacke und Form. Echte Chemnitzer und Theresienfelder Pfeifen.

Türkische Pfeifen, vergoldet.

detto detto rothe, berühmt ihrer Stärke wegen.

Weisse kölnische Kasino-, Pfeifen, berühmt da- durch, weil sie sich ganz vorzüglich rauchen.

Pfeifenbeschläge aus Päckfong, in allen Num- mern.

Echte Börnsteintutten, Stocktutten, Ka- sino-, Mundspitzen u. dgl.

Türkische-, Weichsel-, Badner-, Weichsel-, Mehadier-, Weichsel-, und andere feinere Tabakröhre.

Extra elastische Schläuche auf Tabakröhren.

Eigarrörhren aus Kokusnuß.

Echte Billard-, Kern-, Ballen-, Billard-, Quee's und Billard-, Lampen.

Lignum-Sanctum-, Kugeln zum Kegelscheiben.

Verschiedene Spazierstöcke: Spanisch-, Rohr-, Zuckerrohr-, Feldwebel-Röhre, nebst einer reichen Auswahl Stöcken aus hartem Holz, mit und ohne Krücken.

Brillen in Päckfong und Horn gefast für ver- schiedene Augen, von dem berühmten Opticus Defer in Wien.

Eingedenk des früheren Vertrauens, welches mir meine Zeit Herrm Gönnern bis jetzt schenken, glaube ich auch jetzt mich desselben würdig zu machen.

Johann Goldschmidt,

Galanterie-Drechsler in Kronstadt, wohnt bei Hrn. Germani in der Klostersgasse.

(172) **Eine Frau**

sucht eine Stelle als Wirthschafterin, oder wünscht als Schenkerin in eine gangbare Schenke plagirt zu werden. Das Nähere erfährt man in Joh. Göttl's Buchdruckerei.

(172) **Anzeige.**

In dem Hause auf dem Marktplatz sub. Nr. 90 sind zwei Wohngelegenheiten zu vermie- then; das Nähere ist zu erfahren in der Apotheke des Herrn Karl Hornung.

(173) **Maiertshof zu verkaufen.**

Der Maiertshof Nr. 426 in der Altstädter Hin- tergasse im sogenannten Querrgäßchen, dem Eb- möschflus zu, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer Georg Würst.

125

Marktpreise der Körnerfrüchte in Kronstadt am 22. Mai. (In Wiener-Währung.)			
Ein Siebenbürger Kübel.		fl.	kr.
Schönster	Weizen	13	—
Mittlerer		11	—
Geringerer		9	48
Halbfrucht		9	48
Roggen		7	42
Gerste		5	48
Hafer		3	12
Hirse		5	36
Heiden		6	24
Kukuruz		6	6

Verstorbene zu Kronstadt.

In der Stadt.

Den 10. Mai. Karolina, Tochter des Kürschnersmeisters Michael Grellmann, 6 Monat alt, am äußern Brand.

Den 21. Johanna verwitwete Majorin von Huttern, evang., 77 Jahr alt, an Altersschwäche.

Den 22. Juon Manola, Handelsmannssohn, gr. u. u., 1 1/2 Jahr alt, an der Auszehrung.

Nützliche Miscellen. *)

Mittel zur Vertilgung und Schutz gegen Raupen an den Bäumen, gegen die Erdschnecke und Maulwürfe.

Dies hier angegebene Mittel verdient mehrfache Versuche und allgemeine Verbreitung.

Man nehme ungelöschten gebrannten Kalk, stosse ihn zu feinem Staube, und bestreue damit die Aeste, Zweige, Blätter und Blüthen der Bäume, an denen sich Raupen zeigen. Dies bewirkt man am leichtesten, wenn man den klaren Kalk in ein Gefäß thut, welches einer gewöhnlichen Gießkanne, oder mehr einer größeren Streusandbüchse ähnlich ist, und einen halbrunden Henkel hat, so daß man es mit einer Hand bewegen und schwingen kann, und damit der Kalkstaub seine wohltätige Wirkung ganz hervorbringe, muß die Bestäubung gleich nach dem Falle eines Thaues oder Regens, und wo möglich bei einem schwachen Winde vorgenommen werden. Diejenigen Raupen, die noch einige Lebenskraft haben, werden sogleich über die Leichenhäufen ihrer bereits verschiedenen Brüder hinweg eilen, und die Bäume werden auf diese Weise in einem Augenblicke von ihrer schädlichen Brut befreit sein. Demungeachtet ist es aber gut, wenn man die Bestäubung von Zeit zu Zeit fortsetzt und die Raupen gänzlich ausrottet.

In der Blumenau.
Den 13. Mai. Martin Obermayer, Sohn eines Maurergesellen, kathol., 13 1/2 Jahr alt, an der Wassersucht.

Den 20. Linka Popp, gr. n. u., 4 Wochen alt, an Schwäche.

In der Vorstadt.

Den 18. April. Kathar. Walther, Tagl. Witw., evang., 60 Jahr alt, an der Abzehr. — D. 19. Katharina Misku, unehl., 2 Mon. alt, an Fraisen. —

D. 21. Maria Sorgu, 2 Jahr alt, an der Abzehr. —

D. 24. Flora Marian, 8 Tag alt, an Nervenschw., alle 3 gr. n. u. — Martin Paul Böhm, Tagelöhner, evang., 45 Jahr alt, an der Abzehr. — Den 25. Anna Triffu, 40 Jahr alt, an der Abzehr. — Maria Cziki, 3 Tag alt, an Nervenschw. — Joan Potku, Handelsmann, 55 Jahr alt, an der Lungenentz. —

Den 26. Maria Korkodel, 53 Jahr alt, an der Wassersucht, alle 4 gr. n. u. — Den 27. Rosine Weber, Tagl. Witwe, evang., 71 Jahr alt, an der Abzehr. —

Paraschiva Chiroda, gr. n. u., 2 Jahr alt, am Zahnen. Georg Radu, kathol., 4 Wochen alt, an Schwäche. — Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Den 28. Juon Amone, gr. n. u., 4 Monat alt, an der Abzehrung. Simon Dolenz, ein Weißbäckergesell aus Gran, an der Blutstückenkrankheit, im Krankenspital. — Den 29. Dumitru Barschoff, gr. n. u., 3 Monat alt, am Darmfraß.

Für Zuckerfabrikanten.

Man hat in England die für Zuckerfabrikanten höchst wichtige und kostensparende Erfindung gemacht, die thierische Kohle nach dem Gebrauch durch ein sehr einfaches chemisches Mittel wieder zu reinigen, um so wiederholt zu dem nämlichen Zwecke verwendet zu werden. Es wird um ein Patent für die österreichische Monarchie dafür eingeschritten, und dadurch auch der österreichischen Zuckerfabrikation ein großer Gewinn in Aussicht gestellt. (Actionär.)

*) Unter dieser Rubrik werden in der Folge im Intelligenzblatte von Zeit zu Zeit, zur bessern Ausfüllung des Raumes, kleine Aufsätze für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft mitgetheilt.